

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 13. Mai 2014

Kriminalstatistik

Der Leiter des Polizeireviers Albstadt, Herr Thomas Krebs, war in der Sitzung anwesend und berichtete über die Kriminalstatistik im Jahr 2013 in Bitz.

Er stellte fest, dass Bitz eine „Oase der Ruhe“ ist und die Einwohner in Bitz sicher sind. Bei der Verkehrssicherheitslage konnte im Fünf-Jahres-Vergleich ein starker Rückgang verzeichnet werden. Es gibt in Bitz keine Unfallschwerpunkte. Von 29 Unfällen im Jahr 2009 ging die Zahl auf 16 Unfälle im Jahr 2013 zurück. Erfreulicherweise reduzierte sich dabei auch die Zahl der Personenschäden. Im Jahr 2013 waren es drei Unfälle, bei denen vier Personen verletzt wurden, davon drei leicht und eine Person schwer. Die Kriminalitätsbelastung steht auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen zehn Jahre. Bei 68 Straftaten im Jahr 2013 lag die Aufklärungsrate bei 41,2 %. Im Vergleich dazu war der Höchststand mit 172 Straftaten im Jahr 2007. Die Kriminalitätsbelastung in Bitz liegt somit weit unter dem Landes- und Kreisdurchschnitt. Die Straftaten im Jahr 2013 lagen überwiegend im Deliktsbereich. Davon sind 16 (24 %) den Vermögens- und Fälschungsdelikte zuzuordnen, 26 waren sonstige Straftatbestände wie Beleidigungen und Sachbeschädigungen, 10 Diebstähle (15 %) erfolgten unter erschwerenden Umständen, 9 Mal schlug einfacher Diebstahl zu Buche und es gab 4 Rohheitsdelikte. Es gab keine Sexualdelikte und keine Straftat gegen das Leben. Von den Sachbeschädigungen konnten 22 Fälle nicht aufgeklärt werden. Auffällig war, dass diese nach Festivitäten im Ort aufgetreten waren, wobei man den Weg der Täter durch Bitz genau verfolgen konnte. Dies drückte die Aufklärungsquote im Jahr 2013 erheblich. Es gab 29 Tatverdächtige, darunter 20 Erwachsene (69 %), 4 Heranwachsende und fünf Jugendliche.

Beschilderungssystem

Der HGV bemängelte vor einiger Zeit, dass die örtlichen Gewerbebetriebe von Kunden und Lieferanten nur mit Mühe gefunden werden können. Der HGV schlug deshalb vor, dass die Gemeinde ein Beschilderungssystem mit Hinweistafeln an den Ortseingängen, Straßenkreuzungen und Einmündungen auf den Weg bringt.

Mit einem einheitlichen Beschilderungssystem für Gewerbe, öffentliche und kirchliche Einrichtungen, Sportstätten und Vereinsanlagen kann ein Sammelsurium von Schildern vermieden und eine strukturierte, für den Betrachter einfacher zu erfassende Beschilderung erreicht werden. Durch eine Zusammenführung und Vereinheitlichung der Beschilderung wird auch das Ortsbild verschönert. Andererseits sollte beachtet werden, dass kein „Schilderwald“ entsteht, was wiederum die schnelle Erfassung eines Zieles unmöglich macht. Problematisch ist hier zum Beispiel die Kreuzung Moltkestraße / Hungerbühl / Ebinger Straße. Dort müssen unter Umständen sämtliche Ziele aus verschiedenen Richtungen ausgeschildert sein. Auch muss berücksichtigt werden, dass inzwischen die meisten Besucher über Navigationssysteme verfügen. Zusammen mit der Firma Folcarelli hat die Verwaltung auf dieser Grundlage verschiedene Vorschläge erarbeitet. Der Gemeinderat sprach sich letztendlich für die eingeschränkte Version mit Hinweisschildern für die wichtigsten kommunalen Ge-

bäude aus, wo möglich werden dabei Piktogramme verwendet. Dieser Vorschlag enthält 15 Schilder an 7 Kreuzungen und verursacht Materialkosten in Höhe von rund 3.200 €. Hinzu kommt noch das Honorar für die Planung und die Transportkosten. Die Aufstellung und Montage erfolgt durch die Bauhofmitarbeiter. Über die Gestaltung der Hinweisschilder wird noch im Gemeinderat beraten. Die Schilder der teilnehmenden Gewerbebetriebe müssen dann dem Gestaltungsvorschlag entsprechen und sind von diesen selbst zu finanzieren.

Bauhofgebäude: Ergänzung Heizungsanlage

Die Heizanlage im Bauhof wurde im Jahr 2008 von einer Ölheizung auf eine Pelletanlage umgestellt. Diese wird von der Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH betrieben. An die zentrale Heizanlage sind die Wohnung, die Büro-, Arbeits- und Sozialräume des Bauhofs sowie die Fahrzeughallen angeschlossen. In den letzten Jahren hat sich nun gezeigt, dass die Leistung der neuen Heizanlage zu niedrig bemessen ist und an kalten Tagen die Temperatur in den Bauhofräumen kaum über 12°C steigt, in der Fahrzeughalle meist nicht über 7°C. Für Arbeiten im Gebäude ist diese Temperatur nicht ausreichend. Bei der Projektierung der Heizung ging die Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH davon aus, dass an den Gebäuden des Bauhofes eine Wärmedämmung erfolgt. Unter anderem sollten die Rolltore ausgetauscht, die Glasbausteine ersetzt und das Flachdach isoliert werden. Die Maßnahmen wurden geprüft und im Gemeinderat beraten, aber wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit verworfen. Im vergangenen Winter haben die Mitarbeiter des Bauhofs in Eigenleistung die Decke der Fahrzeughalle gedämmt, dies hat die Situation zwar verbessert, aber nicht gelöst. Die Verwaltung hat mit der Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH nach einer Lösung gesucht. Da schon ein Erdgasanschluss auf dem Grundstück des Bauhofs vorverlegt ist, erschien eine Ergänzung der bestehenden Heizungsanlage mit einer Gasheizung, welche an kalten Tagen zugeschaltet wird, am sinnvollsten. Die Kosten für die zusätzliche Erdgastherme zur Heizungsunterstützung übernimmt die Energie- und Wasserversorgung Bitz. Der Gemeinderat brachte sein Missfallen über die Notwendigkeit zum Einbau einer zusätzlichen Heizquelle zum Ausdruck. Er stimmte letztendlich jedoch der Lösung zu. Die Kosten für die Verlängerung des Erdgasanschlusses um 20 mit 5.780 € sind als Grundstückseigentümerin von der Gemeinde Bitz zu tragen.